



EVANGELISCHE HOCHSCHULE RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE  
Protestant University of Applied Sciences

FACHBEREICH I: SOZIALE ARBEIT, BILDUNG UND DIAKONIE

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modulhandbuch vom 28.05.2020<sup>1</sup>

(Amtl. Bekanntm. Nr. 3/2020)

Diese Version gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2020/2021 neu in den Bachelorstudiengang eingeschrieben werden ab dem Sommersemester 2022.

In diese Fassung sind die folgenden Änderungsordnungen eingearbeitet

Nr. 1 vom 17.05.2021	Amtl. Bekanntm. Nr. 8/2021
Nr. 2 vom 14.10.2021	Amtl. Bekanntm. Nr. 10/2021
Nr. 3 vom 24.06.2022	Amtl. Bekanntm. Nr. 6/2022

---

<sup>1</sup> Stand: 24.06.2022

## **Inhalt**

1. Zielsetzung des Studiengangs .....	3
2. Aufbau des Studiengangs .....	4
3. Modulübersicht.....	6
4. Exemplarische Studienverlaufspläne .....	7
4.1 Studienverlaufsplan nach Modulen .....	7
4.2 Studienverlaufsplan nach Semestern.....	8
5. Prüfungsformen.....	9
6. Praxiszeiten .....	10
7. Modulblätter.....	11

# 1. Zielsetzung des Studiengangs

Der BA Studiengang Gemeindepädagogik und Diakonie vermittelt wissenschaftlich fundierte Kompetenzen für die vielfältigen Berufsfelder der Gemeindepädagogik und der Diakonie.

In Übereinstimmung mit den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz zielt er darauf ab, dass Studierende wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen erwerben, die dem Profil des Studiengangs und der Evangelischen Hochschule entsprechen.

Wie im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse begründet (HQR 2017, S. 3), wird im BA-Studiengang Gemeindepädagogik und Diakonie bei dem Erwerb und der Weiterentwicklung von Kompetenzen die Möglichkeiten forschenden Lehrens und Lernens berücksichtigt. Forschendes Lehren und Lernen wird dabei verstanden als wissenschaftlich fundiert, forschungsmethodisch versiert sowie weitgehend selbstgesteuert. Eine hohe Bedeutung im Studiengang Gemeindepädagogik und Diakonie hat die Interdisziplinarität der beteiligten Disziplinen, welche in der Ausgestaltung der Module Ausdruck findet.

Die gemeindepädagogisch-diakonische Gesamtkompetenz lässt sich wie folgt untergliedern:

<b>Gemeindepädagogisch-diakonische Gesamtkompetenz</b>			
<b>Fachkompetenzen</b>		<b>Personale Kompetenzen</b>	
<b>a. Wissen und Verstehen</b>	<b>b. Fertigkeiten</b>	<b>c. Sozialkompetenzen</b>	<b>d. Selbstkompetenzen</b>
<p><b>a1.</b> Religiöse Phänomene innerhalb der Gesellschaft in ihrer Pluralität wahrnehmen und deuten</p> <p><b>a2.</b> Die Geschichte und die aktuelle Lage des christlichen Glaubens und der kirchlichen Diakonie reflektieren</p> <p><b>a3.</b> Wesentliche Inhalte und Sinnzusammenhänge der christlichen Überlieferung, elementare theologische Grundbegriffe sowie systematische Positionen und Forschungsmethoden der Gemeindepädagogik und Diakoniewissenschaft im Überblick zur Darstellung bringen</p> <p><b>a4.</b> Anforderungen, Veränderungen und Probleme des Berufsalltags mit Hilfe gemeindepädagogischer Theorien sowie unter Rückgriff auf die für die Gemeindepädagogik und Diakonie relevanten</p>	<p><b>b1.</b> Lernsituationen im Raum der vielfältigen Formen christlicher Gemeinde, in diakonischen Erfahrungsräumen und den damit verbundenen Sozialräumen didaktisch angemessen und eigenverantwortlich konzipieren, leiten und evaluieren</p> <p><b>b2.</b> Menschen in Bildungsprozesse involvieren und ihnen sorgfältig geplante Gelegenheiten bieten, Lebensfragen zu rekonstruieren, zu inszenieren, zu formulieren und zu repräsentieren</p> <p><b>b3.</b> Menschen in Krisensituationen seelsorgerlichen Beistand anbieten sowie bei der Gestaltung emanzipatorischer Prozesse mitwirken</p> <p><b>b4.</b> Die institutionellen Rahmenbedingungen von Kirche und Diakonie berücksichtigen und nutzen</p>	<p><b>c1.</b> In der eigenen Haltung pädagogische Nähe bei gleichzeitiger professioneller Distanz ausbalancieren und eine selbstbewusst-grenzbewusste Koexistenz verkörpern</p> <p><b>c2.</b> Mit Komplexität und Abgründigkeit jeglicher Beziehungsarbeit umgehen und die damit verbundenen Momente von Ohnmacht wahrnehmen und aushalten</p> <p><b>c3.</b> Theologische und ethische Setzungen und Implikationen des eigenen Handelns reflektieren und im Dialog vertreten</p> <p><b>c4.</b> Das pädagogische Handeln in einem multi-professionellen Team und in Vernetzung mit Einrichtungen des Sozialraums ausüben</p> <p><b>c5.</b> In Expertengremien komplexe Problemlagen analysieren, Lösungen gemeinsam entwickeln</p>	<p><b>d1.</b> Harmoniebedürfnisse kompensieren und aus Konflikten und Widersprüchen Energie für Veränderungen gewinnen</p> <p><b>d2.</b> Das eigene berufliche Handeln auf sein Vorverständnis und seine Implikationen hin befragen und ggf. verändern</p> <p><b>d3.</b> Die eigenen Referenzsysteme während wechselnder Lebensphasen klären</p> <p><b>d4.</b> Ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns orientiert</p> <p><b>d5.</b> Das eigene berufliche Handeln in Bezug auf institutionelle und gesellschaftliche Erwartungen und Folgen reflektieren</p> <p><b>d6.</b> Sich angesichts einer professionellen Vergewisserung der eigenen</p>

<p>human- und sozialwissenschaftlichen Bezugswissenschaften analysieren</p> <p><b>a5.</b> Die betriebswirtschaftlichen Implikationen und haushaltssystematischen Rahmenbedingungen kirchlichen und diakonischen Handelns verstehen</p> <p><b>a6.</b> Die Unmöglichkeit weltanschaulicher Neutralität im Kontext von Beziehungsarbeit reflektieren und akzeptieren</p> <p><b>a7.</b> Für den Studiengang relevante Theorien, Konzepte und Forschungsmethoden kritisch zu reflektieren.</p>	<p><b>b5.</b> Die gemeindliche und diakonische Praxis organisatorisch weiterentwickeln und Veränderungsprozesse in kirchlich-gemeindlichen bzw. diakonischen Handlungsfeldern steuern</p> <p><b>b6.</b> Die Stimmigkeit von gemeindepädagogischen Wissenschaftsangeboten für sich verändernde Praxisbezüge überprüfen</p> <p><b>b7.</b> Unbekannte bzw. ungewisse Handlungsanforderungen verantwortungsbewusst, reflektiert und flexibel bearbeiten</p>	<p>und durchsetzungsstark vertreten</p>	<p>Berufsrolle der Notwendigkeit von Weiterbildung bewusst werden</p>
---	---	---	---

## 2. Aufbau des Studiengangs

Das Curriculum des Bachelor-Studiengangs Gemeindepädagogik und Diakonie ist durch fünf Lernbereiche strukturiert. Die Module der einzelnen Lernbereiche werden gemäß der Vier-Säulen-Struktur des DQR (HQR 2017, S. 4; DQR 2011, S. 16) strukturiert über das Kompetenzportfolio von:

- "Fachkompetenzen – a. Wissen und Verstehen" mit den drei Ebenen Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis
- "Fachkompetenzen – b. Fertigkeiten“, verstanden als Methodenkompetenz im Einsatz, der Anwendung und der Erzeugung von Wissen
- "Personale Kompetenz – a. Sozialkompetenzen“ (Kommunikation und Kooperation) sowie
- "Personale Kompetenz – b. Selbstkompetenzen“ mit dem Fokus auf wissenschaftlichem Selbstverständnis und gemeindepädagogisch-diakonischer Professionalität.

Im breit angelegten **Lernbereich I** „Grundlagen“ (1.–4. Sem.) eröffnen die jeweiligen interdisziplinär konzipierten Module Zugänge zum wissenschaftlichen Arbeiten (GD 1.1) sowie zu grundlegenden Theorien, Methoden und Perspektiven, die in den für die gemeindepädagogisch-diakonische Kompetenz relevanten Fachwissenschaften verortet sind und durch sie erschlossen werden. Hierzu gehört die Auseinandersetzung mit elementartheologischen und ethischen Fragestellungen. Die Studierenden werden so zu Beginn des Studiums mit religiösen Phänomenen ihrer Lebenswelt und den Erscheinungsformen des christlichen Glaubens in seiner biblischen, geschichtlichen und systematisch-theologischen Dimension (GD 1.2 und 1.7) vertraut und setzen sich mit Konzeptionen und aktuellen Problemstellungen ethischer Entscheidungsfindung auseinander (GD 1.5). Ein ebenso unerlässliches Fundament der gemeindepädagogisch-diakonischen Kompetenz ist die Beschäftigung mit grundlegenden Inhalten der Human- und Sozialwissenschaften (Soziologie, Erziehungswissenschaften, Psychologie und Gesundheitswissenschaften – GD 1.3) sowie mit Grundlagen von (Sozial-)Politik, Recht und Sozialmanagement (GD 1.4). Der pädagogischen Ausrichtung des Studiengangs entspricht eine breite Grundlegung

in Künstlerischer Bildung und Medienkompetenz (GD 1.6). Das Studienjahr vor den Praxisphasen wird mit einem Modul abgeschlossen, das explizit aus religionspädagogischer, gruppenpädagogischer und seelsorglicher Sicht auf die Praxistätigkeit vorbereitet (GD 1.8).

Der **Lernbereich II** „Berufspraktisches Handeln“ (3. bis 4. Sem.) fokussiert spezifische Erfahrungen in exemplarischen Praxisbereichen, die in zwei Phasen in verschiedenen Praxiseinrichtungen absolviert werden (GD 2.1). Dies ermöglicht den Studierenden auch – von der Hochschule ausdrücklich gefördert –, eine Praxisphase im Ausland zu absolvieren. Das Praxis-Begleitseminar kann zu diesem Zweck als Blockseminar, in Form einer Videokonferenz oder im Kontakt mit einer Partnerhochschule vor Ort wahrgenommen werden. Die Trias Praxiswahrnehmung – Person – Studium markiert inhaltliche Aspekte im Zusammenhang dieses Lernbereichs. Die Praxiserfahrungen dienen der Vertiefung des bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen anwendungsbezogenen Grundlagenwissens, der Selbsterfahrung und Selbstreflexion gegenüber dem eigenen beruflichen Handeln sowie der Vorbereitung auf den weiterführenden Studienverlauf. Für den Praxiseinsatz bestehen im Studiengang bewährte Betreuungsstrukturen.

Der **Lernbereich III** „Kirchliches Engagement in der Gesellschaft“ (4.-5. Sem.) bringt Kompetenzen zur Geltung, die berufsspezifischen Wahrnehmungs-, Urteils- und Handlungsanforderungen in kirchlichen und diakonischen Praxisfeldern zugeordnet sind. Im Zentrum stehen Inhalte, die bedeutende Traditionen, Herausforderungen und Dimensionen der gemeindepädagogischen Bildungsarbeit konturieren (GD 3.1), die Arbeit mit vielfältigen Zielgruppen in den Blick nehmen (GD 3.2) sowie Grundthemen und Zusammenhänge diakonischen Handelns profilieren (GD 3.3). Damit wird gleichzeitig an das vorangegangene Praxissemester angeknüpft.

Im **Lernbereich IV** „Bildung und Beratung“ (5. bis 6. Sem.) werden zwei für das gemeindepädagogisch-diakonische Handeln zentrale Handlungsfelder interdisziplinär erschlossen und exemplarisch konkretisiert (GD 4.1 und 4.2).

Der **Lernbereich V** „Vertiefung“ gibt Studierenden im 5. bis 6. Semester noch einmal die Gelegenheit, elementartheologische Fragen vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen theoretischen und praktischen Kompetenzen eingehend zu vertiefen und auf ihre gesellschaftliche Relevanz hin zu befragen (GD 5.1). Von besonderer Bedeutung sind in diesem Lernbereich darüber hinaus spezielle Fragen klassischer gemeindebezogener Praxisfelder (GD 5.2 Homiletik, Liturgik und Bibeldidaktik). Im Bereich „Vertiefung“ wird schließlich das Studium mit der Bachelorarbeit und dem Kolloquium beschlossen (GD 5.3).

### 3. Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Status	Leistungspunkte
<b>I. Grundlagen</b>			(72)
1.1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Methoden der empirischen Sozialforschung	Pflicht	6
1.2	Religion wahrnehmen	Pflicht	12
1.3	Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen	Pflicht	12
1.4	Politik / Recht / Sozialmanagement	Pflicht	12
1.5	Ethik	Pflicht	6
1.6	Künstlerische Bildung und Medienkompetenz	Pflicht	12
1.7	Theologische Grundlagen	Pflicht	6
1.8	Praxisvorbereitung	Pflicht	6
<b>II. Berufspraktisches Handeln</b>			(36)
2.1	Praxisphase und Reflexion	Pflicht	36
<b>III. Kirchliches Engagement in der Gesellschaft</b>			(18)
3.1	Gemeindepädagogische Bildungsarbeit (Ansätze und Konzepte)	Pflicht	6
3.2	Gemeindepädagogische Bildungsarbeit (Zielgruppen)	Pflicht	6
3.3	Diakonisches Handeln	Pflicht	6
<b>IV. Bildung und Beratung</b>			(24)
4.1	Erziehung, Bildung und Kultur	Pflicht	12
4.2	Beratung, Begleitung, Seelsorge	Pflicht	12
<b>V. Vertiefung</b>			(30)
5.1	Elementare Theologie in gesellschaftlicher Pluralität	Pflicht	12
5.2	Homiletik, Liturgik und Bibeldidaktik	Pflicht	6
5.3	Bachelorarbeit und Kolloquium	Pflicht	12
<b>Summe LP</b>			<b>180</b>

## 4. Exemplarische Studienverlaufspläne

### 4.1 Studienverlaufsplan nach Modulen

	Module (Prüfungsform)	LP/ SWS pro Studiensemester						LP/ SWS gesamt
		1	2	3	4	5	6	
1.1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Methoden der empirischen Sozialforschung (Hausarbeit)	0/4	6/2					6/6
1.2	Religion wahrnehmen (Mündliche Prüfung)	12/12						12/12
1.3	Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen (Mündliche Prüfung)	12/8						12/8
1.4	Politik / Recht / Sozialmanagement (Klausur)				12/10			12/10
1.5	Ethik (Hausarbeit)	6/5						6/5
1.6	Künstlerische Bildung und Medienkompetenz (Präsentation)		12/8					12/8
1.7	Theologische Grundlagen (Mündliche Prüfung)		6/6					6/6
1.8	Praxisvorbereitung (Hausarbeit)		6/6					6/6
2.1	Praxisphase und Reflexion (Reflexionsbericht)			30/2	6/0			36/2
3.1	Gemeindepäd. Bildungsarbeit – Ansätze und Konzepte (Mündl. Prüfung)				6/6			6/6
3.2	Gemeindepäd. Bildungsarbeit – Zielgruppen (Hausarbeit)				6/6			6/6
3.3	Diakon. Handeln (Mündl. Prüfung)					6/6		6/6
4.1	Erziehung, Bildung und Kultur (Portfolio)					12/8		12/8
4.2	Beratung, Begleitung, Seelsorge (Hausarbeit oder Präsentation)						12/8	12/8
5.1	Elementare Theologie in gesellschaftlicher Pluralität (Mündliche Prüfung)					12/10		12/10
5.2	Homiletik, Liturgik und Bibeldidaktik (Mündliche Prüfung)						6/6	6/6
5.3	Bachelorarbeit und Kolloquium (Bachelorarbeit und Kolloquium)						12/1	12/1
	<b>Summe ECTS</b>	30	30	30	30	30	30	180
	<i>Summe SWS</i>	29	22	2	22	24	15	114

	<b>Anzahl Prüfungen</b>	3	4	0	4	3	3	17
--	-------------------------	---	---	---	---	---	---	----

## 4.2 Studienverlaufsplan nach Semestern

<b>Sem.</b>	<b>MODULE</b>				<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüf.</b>
<b>1</b>	GD 1.1 / <i>SArb 1.1</i> Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Methoden der empirischen Sozialforschung (6 LP – 4+2 SWS)	GD 1.2 Religion wahrnehmen (12 LP – 12 SWS)	GD 1.3 / <i>SArb 1.3</i> Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen (12 LP – 8 SWS)	GD 1.5 / <i>SArb 1.5</i> Ethik (6 LP – 5 SWS)	30	29	2
<b>2</b>	GD 2.1 / <i>SArb 2.1</i> Praxisphase und Reflexion (30 von 36 LP – 2 SWS)	GD 1.6 / <i>SArb 1.6</i> Künstlerische Bildung und Medienkompetenz (12 LP – 8 SWS)	GD 1.7 Theologische Grundlagen (6 LP – 6 SWS)	GD 1.8* Praxisvorbereitung (6 LP – 6 SWS)	30	22	5
<b>3</b>	GD 1.4 / <i>SArb 1.4</i> Politik / Recht / Sozialmanagement (12 LP – 10 SWS)	GD 2.1 / <i>SArb 2.1</i> Praxisphase und Reflexion (6 von 36 LP)	GD 3.1 / <i>SArb 4.8</i> Gemeindepäd. Bildungsarbeit (Ansätze und Konzepte) (6 LP – 6 SWS)	GD 3.2 / <i>SArb 4.9</i> Gemeindepäd. Bildungsarbeit (Zielgruppen) (6 LP – 6 SWS)	30	22	4
<b>4</b>	GD 4.1 / <i>SArb 3.2</i> Erziehung, Bildung und Kultur (12 LP – 8 SWS)	GD 5.1* Elementare Theologie in gesellschaftlicher Pluralität (12 LP – 10 SWS)	GD 3.3 / <i>SArb 4.7</i> Diakon. Handeln (6 LP – 6 SWS)		30	24	3
<b>5</b>	GD 4.2 / <i>SArb 3.3</i> Beratung, Begleitung, Seelsorge (12 LP – 8 SWS)	GD 5.2* Homiletik, Liturgik und Bibeldidaktik (6 LP – 6 SWS)	GD 5.3 Bachelorarbeit und Kolloquium (12 LP – 1 SWS)		30	15	3
<b>6</b>							

### Anm.:

Hellgraue Zellen: Kernmodule GD.

Weißer Zellen: Polyvalente Module.

Die Module GD 3.1 bis 3.3 sind im BA-Studiengang *SArb* Teil des WP-Bereichs „Lebensweltorientierte Praxisfelder“. Hier müssen mindestens zwei Module aus dem Modulspektrum 4.1 bis 4.9 gewählt werden.

\*Die so gekennzeichneten Module werden nur jedes 2. Semester angeboten.



## 5. Prüfungsformen

Modul	Modulname	Prüfungsform	Sem. der Prüfung
<b>I. Grundlagen</b>			
1.1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Methoden der empirischen Sozialforschung	Hausarbeit (22.500-25.000 Zeichen, 9-10 Seiten)*	2
1.2	Religion wahrnehmen	Mündliche Prüfung (30 Min.)*	1
1.3	Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen	Mündliche Prüfung (20 Min.)*	1
1.4	Politik, Recht, Sozialmanagement	Klausur (2-stündig)*	4
1.5	Ethik	Hausarbeit (22.500 Zeichen, 9 Seiten) oder Portfolio*	2
1.6	Künstlerische Bildung und Medienkompetenz	Präsentation*	2
1.7	Theologische Grundlagen	Mündliche Prüfung (30 min.)	2
1.8	Praxisvorbereitung	Hausarbeit (25.000-37.500 Zeichen, 10-15 Seiten)	2
<b>II. Berufspraktisches Handeln</b>			
2.1	Praxisphase und Reflexion	Praxisphase sowie Reflexionsbericht (30.000-37.500 Zeichen, 12-15 Seiten) *	4
<b>III. Kirchliches Engagement in der Gesellschaft</b>			
3.1	Gemeindepädagogische Bildungsarbeit (Ansätze und Konzepte)	Mündliche Prüfung (20 Min.)*	4
3.2	Gemeindepädagogische Bildungsarbeit (Zielgruppen)	Hausarbeit (25.000-37.500 Zeichen, 10-15 Seiten)*	4
3.3	Diakonisches Handeln	Mündliche Prüfung (20 Min.)*	5
<b>IV. Bildung und Beratung</b>			
4.1	Erziehung, Bildung und Kultur	Portfolio*	5
4.2	Beratung, Begleitung, Seelsorge	Hausarbeit (25.000–37.500 Zeichen, 10-15 Seiten) oder Präsentation*	6
<b>V. Vertiefung</b>			
5.1	Elementare Theologie in gesellschaftlicher Pluralität	Mündliche Prüfung (30 Min.)	5
5.2	Homiletik, Liturgik und Bibeldidaktik	Mündliche Prüfung (30 Min.)	6
5.3	Bachelorarbeit und Kolloquium	Bachelorarbeit (125.000 bis 175.000 Zeichen einschl. Leerzeichen, 50 bis 70 Seiten); mündliche Prüfung (Kolloquium) zur Bachelorarbeit (30 Min.)	6

(\* = Polyvalentes Modul, Prüfungsform wird mit anderen Studiengängen abgestimmt)

## **6. Praxiszeiten**

Die Praxisphase umfasst insgesamt mindestens 100 Tage (i.d.R. 750 Stunden). Sie ist in zwei unterschiedlichen Praxiseinrichtungen zu absolvieren, wobei ein Praxisteil nicht weniger als 30 Arbeitstage umfassen darf. Mindestens 30 Arbeitstage müssen zusammenhängend in Blockform und in Vollzeit absolviert werden

Bei einem Quereinstieg in den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit werden die Praxisphasen aufgrund der Polyvalenz des Praxismoduls anerkannt. Damit sind nach Abschluss des zweiten Bachelorstudiengangs die Bedingungen für die Erteilung der staatlichen Anerkennung als Sozialarbeiter\_in bzw. Sozialpädagogin/Sozialpädagoge gegeben.

## 7. Modulblätter

### **Hinweise**

1. In den Modulbeschreibungen werden Lehrveranstaltungen exemplarisch aufgeführt, um den Aufbau und die innere Struktur der Module transparent zu machen.
2. Um die Gleichbehandlung Studierender mit Behinderung/chronischer Erkrankung, Studierender mit Migrationshintergrund und Studierender in besonderen Lebenssituationen im Studium zu gewährleisten, ist sicherzustellen, dass in begründeten Ausnahmefällen die Ableistung der Module in angemessener Form ermöglicht wird. Das Nähere regelt die Prüfungsordnung.

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 1.1: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Methoden empirischer Sozialforschung

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 1. und 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist auch geeignet für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (Modul 1.1) und Elementarpädagogik (Modul 12).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### Kompetenzen, Qualifikationsziele, Lernergebnisse:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

- der wissenschaftstheoretischen Grundlagen sowie wissenschaftsrelevanter Datenbanken
- des wissenschaftlichen Arbeitens, der inhaltlichen und formalen Gestaltung von Haus- und Bachelorarbeiten sowie der Methoden der empirischen Sozialforschung

###### b. Fertigkeiten:

- Recherchieren in drei relevanten Datenbanken (z. B. FIS-Bildung, Psyndex, Medline, Carelit, Juris, Eric)
- Selbstständiges Arbeiten mit wissenschaftlicher und empirischer Fachliteratur sowie Anwenden inhaltlicher und formaler Gestaltungsregeln
- Angeleitetes Anwenden grundlegender Methoden der empirischen Sozialforschung

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Argumentationsfähigkeiten auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse

###### b. Selbstkompetenzen:

- Literaturanalysen zu berufspraktisch relevanten Fragestellungen in Beziehung setzen können
- Reflektieren von Widersprüchen im Hinblick auf Erfahrungs- und Wissenschaftswissen

#### Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Wissenschaftstheorien und wissenschaftliche Arbeitsweisen
- Quantitative und qualitative Methoden der empirischen (Sozial-)Forschung

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wissenschaftsrelevante Datenbanken</li> <li>– Feedback-Prozesse</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Wissenschaftliches Arbeiten	S/Ü	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Quantitative und qualitative Methoden empirischer Arbeit	S/Ü	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Weiterführung und exemplarische Anwendung des wissenschaftlichen Arbeitens (siehe LV 1) und empirischer Methoden (siehe LV 2) anhand studiengangsspezifischer Forschungsschwerpunkte	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Hausarbeit (22.500-25.000 Zeichen, 9-10 Seiten), die theoretische und empirische Anteile enthält				
<b>Wahlmöglichkeiten:</b> keine				
<b>Kompensationsmöglichkeiten:</b> keine				

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 1.2: Religion wahrnehmen

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 1. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist auch geeignet für den Zertifikatskurs „Gemeindepädagogischer Grundkurs“ (Modul GGK 1).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

- Benennen der Themen und Disziplinen der Theologie im Überblick
- Auskunft geben über die Dilemmata biblischer Hermeneutik
- Wiedergeben von konfessionskundlichem, kirchensoziologischem und diakoniewissenschaftlichem Überblickswissen

###### b. Fertigkeiten:

- Aufzeigen der Horizonte eines weiten und differenzierten Religionsbegriffes in Bezug auf profane Phänomene
- Deuten der vielfältigen lebensweltlichen Formen von Religion und Glaube und Verorten kirchlicher Bildungsarbeit sowie diakonischer Praxis innerhalb dieser Pluralität
- Anwenden von Methoden zur Erschließung biblischer Texte und Einschätzen ihrer Leistungsfähigkeit

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Diskutieren der eigenen hermeneutischen Grundannahmen
- Ertragen und Nutzen der Heterogenität religiös-biografischer Prägungen

###### b. Selbstkompetenzen:

- Vergegenwärtigen der Motivationen und Erwartungen für die Studienwahl bzw. den Beruf sowie der eigenen religiösen Prägungen und Erfahrungen mit Kirche und Diakonie

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Grundlagen der Gemeindepädagogik, Diakoniewissenschaft und Kirchensoziologie sowie der lebensweltlichen Formen von Religion und Glaube
- Grundlagen der Themen und Disziplinen der Theologie sowie der biblischen Hermeneutik

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Gemeindepädagogik und Diakonie als Disziplinen und Handlungsfelder – Überblick	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Grundlagen der Diakonie	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Reflexion eigener religiöser Setzungen und Implikationen	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 4:</b> Einführung in das Verständnis biblischer Texte	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 5:</b> Einführung in theologisches Denken	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 6:</b> Religions- und Kirchensoziologie/ Kybernetik	S	P	2 SWS/30 h	20 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Mündliche Prüfung (30 Min.)

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 1.3: Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 1. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist auch geeignet für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (Modul 1.3) und Elementarpädagogik (Modul 2).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

- Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen, Grundbegriffe, Theorien und Menschenbilder aus Soziologie, Erziehungswissenschaften, Psychologie und Gesundheitswissenschaften (z.B. Individuation/ Sozialisation, soziales Handeln, Entwicklung und Lernen, Bildung und Erziehung, Gesundheit/Krankheit, Gesellschaft/Gemeinschaft, Inklusion/Exklusion)

###### b. Fertigkeiten:

- Differenzierung zwischen disziplinspezifischen Perspektiven: komplexes und differenzierendes Analysieren, Unterscheidungen von Ebenen und disziplinspezifischen Zugängen zu Menschen im Spannungsfeld ihrer sozialen wie individuellen Realität, ihrer Genese im Lebenslauf und ihrer Veränderungen
- Sensibilisierung für inter- und transdisziplinäres Denken

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Durch theoriegeleitetes Verstehen können Empathie und die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme sowie zur Arbeit auf der Grundlage von Partizipation und Empowerment entwickelt werden

###### b. Selbstkompetenzen:

- Theoriebasierte Reflexivität, analytische Urteilsfähigkeit und systematische Argumentationsfähigkeit werden geschult



**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theorien und Methoden der Soziologie, Erziehungswissenschaften, Psychologie und Gesundheitswissenschaften
- Leitkonzepte und -begriffe, u. a.: Individuum und Gesellschaft, Bildung und Sozialisation, Entwicklung und Gesundheit

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Grundlagen der Soziologie	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Grundlagen der Erziehungswissenschaften	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 3:</b> Grundlagen der Psychologie	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 4:</b> Trans- und interdisziplinäre Perspektiven	S	P	2 SWS/30 h	45 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Mündliche Prüfung (20 Minuten)

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 1.4: Politik / Recht / Sozialmanagement

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 4. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist auch geeignet für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (Modul 1.4) und Elementarpädagogik (Modul 3).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Die Studierenden kennen die ökonomischen und politischen Grundlagen sozialer Berufe.
- Sie begreifen die unterschiedlichen Handlungsfelder ihrer Profession vor dem Hintergrund historischer, wirtschaftlicher, politischer und ethischer Konflikte, die in der Ausformung des Sozialstaats und der Sozialpolitik ihren Niederschlag gefunden haben.
- Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der kommunalen Selbstverwaltung und haben Einblicke in die Grundlagen und Funktionsprinzipien des Sozialmanagements.
- Die Studierenden lernen das Recht als ein historisch gewachsenes und gesellschaftlich bedingtes wandelbares Normengefüge kennen.
- Sie verfügen über Kenntnisse der Rechtsordnung der Bundesrepublik einschließlich der Grundzüge des Familien- und Jugendhilferechts/Sozialrechts.

###### b. Fertigkeiten:

- Die Studierenden erwerben analytische Fähigkeiten zur Einschätzung von sozialen Problemlagen und Konflikten sowie von deren institutioneller und administrativer Bearbeitung vor dem Hintergrund sozialpolitischen Denkens.
- Die Studierenden können einfache Lebenssachverhalte mit juristischem Einschlag den großen Bereichen des Rechts zuordnen und können die einschlägigen Normen handhaben.
- Im Bereich des Familien- und Jugendhilferechts/Sozialrechts können sie Rechtsfragen der Klient\_innen in der Beratung beantworten.

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung über sozialökonomische, sozialpolitische und juristische Fragen.
- Sie können ihre Positionen in interdisziplinären Teams begründet vertreten.

**b. Selbstkompetenzen:**

- Die Studierenden sind in der Lage, den an sie gestellten Anforderungen professionell und strukturiert zu begegnen und verfügen über das nötige Orientierungswissen, um ihr professionelles Handeln im Hinblick auf juristische, politische, institutionelle und administrative Rahmenbedingungen zu reflektieren.

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Sozioökonomische und gesellschaftspolitische Grundlagen mit Bezug zu den Sozialen Berufen
- Zugehörige Handlungsfelder und Handlungsmethoden
- Aspekte von sozialstaatlicher, rechtlicher, administrativer und ethischer Relevanz

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Einführung Sozialmanagement	V/S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 2:</b> Einführung Sozialpolitik	V/S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 3:</b> Vertiefung Sozialpolitik	V/S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 4:</b> Recht der Sozialen Arbeit I Einführung Recht	V/S	WP	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 5:</b> Recht der Sozialen Arbeit II Familien- und Jugendhilferecht oder Sozialrecht	V/S	WP	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 6:</b> Recht der Sozialen Arbeit I+II Block LV 4 und LV 5 (integrativ)	V/S	WP	4 SWS/60 h	60 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Klausur (2-stündig)

**Wahlmöglichkeiten:** Die Studierenden haben die Wahl, entweder LV 4 *und* LV 5 zu belegen *oder* stattdessen im Wahlpflichtbereich nur die LV 6 zu belegen.

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 1.5: Ethik

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 1. und 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist auch geeignet für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (Modul 1.5), Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik (Modul 3), Elementarpädagogik (Modul 4), Pflegewissenschaft (Modul 1.2), Gesundheits- und Pflegemanagement (Modul 1.2).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

- Die Studierenden sind mit grundlegenden Konzeptionen und aktuellen Problemstellungen ethischer Entscheidungsfindung vertraut.
- Die Studierenden kennen christliche und andere Beiträge zur historischen und gegenwärtigen Entwicklung der Wohlfahrtspflege.

###### b. Fertigkeiten:

- Die Studierenden verfügen über die hermeneutische Kompetenz, historische und aktuelle Texte zur philosophischen und theologischen Ethik sowie konkrete Fälle zu bearbeiten.
- Die Studierenden können Denk-, Arbeits- und Argumentationsmodelle anwenden, um die normativen und anthropologischen Dimensionen ihrer beruflichen Praxis sowie deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu erkennen und zu analysieren.

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Die Studierenden sind in der Lage, ethische Konflikte zu erkennen und zu reflektieren sowie eine argumentative Klärung herbeizuführen.
- Die Studierenden können verschiedene Konfliktebenen unterscheiden, ethische Argumente abwägen sowie ein begründetes Urteil formulieren und vertreten.

###### b. Selbstkompetenzen:

- Die Studierenden können in Bezug auf ihre künftige Berufsrolle eigene Motivationen und persönliche Orientierungen artikulieren und reflektieren.

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Elementare Begrifflichkeiten und grundlegende Theorieansätze traditioneller und gegenwärtiger Ethik
- Anthropologische, theologische und philosophische Implikationen sozialberuflichen Handelns
- Historische Entwicklungslinien der Wohlfahrtspflege, insbesondere der christlichen Hilfekultur
- Aktuelle sozial- und berufsethische Konfliktfelder

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Einführung in die Ethik	V/S	P	3 SWS/45 h	30 h
<b>LV 2:</b> Theologische, anthropologische, gesellschaftliche und historische Grundlagen sozialprofessionellen Handelns	S	WP	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 3:</b> Materiale Konfliktfelder der Ethik	S	WP	2 SWS/30 h	45 h
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Hausarbeit (22.500 Zeichen, 9 Seiten) oder Portfolio				
<b>Wahlmöglichkeiten:</b> Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen LV 2 und LV 3.				
<b>Kompensationsmöglichkeiten:</b> keine				

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 1.6: Künstlerische Bildung und Medienkompetenz

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist auch geeignet für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Modul 1.6).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen (Wissen und Verstehen):

###### a. Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- erwerben grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zu künstlerisch orientierter Bildungsarbeit in Feldern der Sozialen Arbeit
- sind vertraut mit begrifflichen, theoretischen, wissenschaftlichen sowie bildungs- und sozialpolitischen Grundlagen künstlerisch orientierter Bildungsarbeit und der Künste selbst
- kennen geeignete didaktische Konzepte, Modelle und Materialien für verschiedene Klientelgruppen und können diese umsetzen bzw. entwickeln

###### b. Fertigkeiten:

Die Studierenden

- wirken fachlich hin auf die Weiterentwicklung von Kreativität, Fantasie, Wahrnehmungsfähigkeit und künstlerischer Ausdruckskompetenz sowie auf die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- sind in der Lage, attraktive inklusive und interdisziplinäre Bildungsaktivitäten anzuregen und zu begleiten
- sind in der Lage, Prozesse von Benachteiligung und Ausgrenzung in den verschiedenen Bereichen des kulturellen Lebens zu erkennen und künstlerisch sowie medial orientierte Beiträge für deren Lösung zu entwickeln
- können das künstlerische Bildungspotenzial und die Medienkompetenz von Menschen verschiedener Klientelgruppen realistisch einschätzen

##### 2. Personale Kompetenzen

###### a. Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- nehmen teil an kreativen Gruppenprozessen und entwickeln einen verstehenden Umgang mit verschiedensten Formen von Kunst
- partizipieren am kulturellen Leben und gestalten es mit Fantasie, Kreativität und Können verantwortungsvoll mit

b. Selbstkompetenzen:

Die Studierenden

- nutzen ihr eigenes künstlerisches Ausdrucksrepertoire, bauen ggf. Barrieren ab und reflektieren die autobiografischen Bedingungen ihres Zustandekommens
- entdecken ihr künstlerisches Bildungspotenzial und erweitern den Horizont ihrer kulturellen Bildung
- entfalten individuelle Wahrnehmungs-, Erlebens- und Verstehensmöglichkeiten und stärken ihre Sensibilität für verbale und nonverbale künstlerische Ausdrucksformen
- erweitern ihre Medienkompetenz praktisch und theoretisch

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert in den Bereichen Fotografie/Film, Kunst/Neue Medien, Literatur/Sprache, Musik/Tanz sowie Theater/Performance:

- theoretische Grundlagen und Konzepte der Bildungsarbeit für unterschiedliche Handlungsfelder Sozialer Arbeit
- Anregung kreativer (Selbst-)Bildungsprozesse
- zielgruppenorientierte Vermittlung künstlerischer Ausdrucks- und Medienkompetenz

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Werkstatt (kreative/künstlerische oder journalistische/dokumentarische Praxis)	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Theorie (fachwissenschaftliche Grundlagen)	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 3:</b> Projekt (Planung, Durchführung und Reflexion von künstlerischen, wissenschaftlichen oder pädagogischen Vorhaben)	S	P	4 SWS/60 h	90 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Präsentation

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 1.7: Theologische Grundlagen

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist auch geeignet für den Zertifikatskurs „Gemeindepädagogischen Grundkurs“ (Modul GGK 2).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

- Präsentieren von Grundkenntnissen zur Bibelkunde, zur geschichtlichen Entstehung der Bibel und zu deren theologischen Schwerpunktthemen
- Wiedergeben von Grundkenntnissen in Christentums- und Theologiegeschichte
- Erwerben von Einsichten über die Entstehung der christlichen Prägung der Gegenwart
- Kennen der Grundbegriffe christlicher Dogmatik

###### b. Fertigkeiten:

- Beurteilen der aktuellen kirchlichen Strukturen; diese Strukturen für die eigenen beruflichen Aufgaben berücksichtigen und nutzen
- Reflektieren und Gestalten der Veränderungsprozesse in kirchlich-gemeindlichen bzw. diakonischen Handlungsfeldern

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Reflektieren der theologischen Setzungen und Implikationen des eigenen Handelns und Vertreten dieser Setzungen im Dialog mit anderen
- Theologische Begründung des eigenen pädagogischen Handelns in einem multiprofessionellen Team

###### b. Selbstkompetenzen:

- Kennen der impliziten theologischen Prägungen des eigenen Handelns; diese für die eigene Person kritisch reflektieren und ggf. Veränderungen vollziehen können



**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Grundlagen zur Bibelkunde, zur Entstehung der Bibel und deren Schwerpunktthemen
- Überblick über die Christentums- und Theologiegeschichte, insbesondere der Reformationszeit
- Grundbegriffe christlicher Dogmatik

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Biblische Quellen und Entwicklungen	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Christentumsgeschichte im Überblick	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Einführung in die Dogmatik	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Mündliche Prüfung (30 Min.)				
<b>Wahlmöglichkeiten:</b> keine				
<b>Kompensationsmöglichkeiten:</b> keine				

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 1.8: Praxisvorbereitung

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes 2. Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

- Kennen von zielgruppenorientierten und personenzentrierten Handlungsformen in Berufsfeldern von Gemeinde und Diakonie
- Erörtern der Bedeutung von Subjekt- und Lebensweltorientierung
- Differenzieren und Darstellen von gruppenpädagogischen Theorien

###### b. Fertigkeiten:

- Bei der Gestaltung von Lernsituationen im Kanon christlicher Traditionen existenzielle Schlüsselprobleme in ihrer Komplexität zur Repräsentation kommen lassen
- Darstellen und begründen didaktisch-konzeptioneller Entscheidungen
- Erkennen seelsorglicher Anlässe sowie Seelsorge anbieten oder vermitteln können

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Sich einlassen auf die Bedarfe von Zielgruppen und diese individuell fordern und fördern
- Deuten von religiöser Sprache und religiösen Erfahrungen
- Durchschauen von Gruppenprozessen

###### b. Selbstkompetenzen:

- Aushalten der Komplexität von Beziehungsarbeit
- Erkennen der eigenen Kommunikationsstärken und -schwächen
- Sich der Notwendigkeit von Teamarbeit und Supervision bewusst sein

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theoretischer Kontext religionspädagogischer Methoden
- Kontexte und Dilemmata heutiger seelsorglicher Praxis
- Gruppendynamische Phänomene
- Die Rolle des Praktikums im Spannungsfeld zwischen kirchlicher Praxis und beruflicher Identität

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Gemeindepädagogische Bildungsprozesse gestalten	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Grundfragen von Seelsorge und Beratung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 3:</b> Einführung in Theorie und Praxis der Gruppenarbeit	S	P	1 SWS/15 h	0
<b>LV 4:</b> Einführung ins Praktikum	S	P	1 SWS/15 h	0

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Hausarbeit (25.000-37.500 Zeichen, 10-15 Seiten)

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 2.1: Praxisphase und Reflexion

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 900 h	<b>Leistungspunkte</b> 36
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 3. und 4. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist auch geeignet für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Modul 2.1)

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 12 LP sowie der Abschluss des Moduls BA SArb 1.2 bzw. des Moduls BA GD 1.8.

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

- über Organisationsstruktur, Entscheidungsabläufe, Aufgabenverteilung der Praxisstelle
- über zentrale Handlungsvollzüge in ausgewählten Praxisfeldern
- über materielle, persönliche, gesellschaftliche und regionale Probleme der Adressat\_innen der Praxisstelle
- über komplexe Rahmenbedingungen der Berufspraxis bei verschiedenen Trägern Sozialer Arbeit

###### b. Fertigkeiten:

- Mittel und Methoden fachlichen Handelns kennen lernen und erproben
- Handlungsansätze der Sozialen Arbeit identifizieren und benennen
- Wissenschaftliche Theorien in der beruflichen Praxis überprüfen
- Eigenes Handeln reflektieren und dokumentieren

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in der professionellen Beziehung zu anderen Menschen situationsadäquat zu handeln. Neben Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gehören dazu u. a. Konfliktfähigkeit und Einfühlungsvermögen.
- Erfassung und Mitgestaltung von kollegialen und organisationalen Kooperationsstrukturen
- Entwicklung einer handlungsbezogenen professionellen Urteilskraft bezogen auf institutionelle und interinstitutionelle Zusammenhänge

###### b. Selbstkompetenzen:

- Entwicklung einer Wahrnehmungs- und Reflexionskompetenz als Voraussetzung zur Ausformung eines beruflichen Habitus und zur Entfaltung und Reflexion der eigenen Berufspersönlichkeit im Sinne professioneller Selbstreflexion und Selbstmanagement

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Organisation und Struktur des sozialen und diakonischen Berufsspektrums
- Inter- und intrainstitutionelle Aufgaben, Zuständigkeiten, Entscheidungswege
- Lebensbedingungen von Adressat\_innen und Umgangsformen mit unterschiedlichen Adressat\_innen-Gruppen
- Reflexion der eigenen Tätigkeiten, des Kompetenzerwerbs und der eigenen Rolle während der Praxisphase im Rahmen der Gruppen-Supervision und Intervention

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
Praxisphase, 100 Tage [32 LP]	-	P	750 h	50 h
<b>LV 1:</b> Praxisreflexion/Supervision [2 LP]	S	P	2 SWS/30 h	20 h
Reflexionsbericht [2 LP]	-	P		50 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Erfolgreich absolvierte Praxisphase (100 Tage/ 750h) und Hausarbeit (Reflexionsbericht; 30.000–37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen (12-15 Seiten). Benotung: Der Reflexionsbericht geht mit einer Gewichtung von 6 LP in Gesamtbewertung ein.

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 3.1: Gemeindepädagogische Bildungsarbeit (Ansätze und Konzepte)

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 4. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls** Das Modul ist auch geeignet für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Modul 4.8).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des BA-Studiengangs Gemeindepädagogik und Diakonie

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

- Durchschauen der Verhältnisbestimmungen von Christengemeinde und Bürgergemeinde
- Verfügen über vertiefte Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der Gemeindepädagogik und ihrer disziplingeschichtlichen Herleitung
- Kennen der grundlegenden Konzeptionen gemeindepädagogischer Bildungsarbeit einschließlich ihrer Didaktiken sowie lernortübergreifender bzw. -verbindender Methoden
- Darstellen bisheriger Entwicklungsphasen und gegenwärtiger Modelle der Konfirmand\_innenarbeit

###### b. Fertigkeiten:

- Überprüfen der Stimmigkeit von gemeindepädagogischen Wissenschaftsangeboten für unterschiedliche Praxisbezüge
- Einordnen der Gemeinde- und Religionspädagogik in Bezug auf benachbarte und komplementäre Fachwissenschaften wie Diakoniewissenschaft und Soziale Arbeit, Theologie und Religionswissenschaften
- Identifizieren gemeindepädagogischer Forschungsaufgaben

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenz:

- Sich partizipativ an der Gestaltung der Lehre und Wissensproduktion einbringen

###### b. Selbstkompetenz:

- Aushalten der Komplexität von Beziehungsarbeit und der damit verbundenen Momente von Ohnmacht

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theoretische (historisch herleitbare) Grundlagen und konzeptionelle Phasen der Gemeindepädagogik
- Wesen und Wandel der Christengemeinde
- Subjekt- und Lebensweltorientierung

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Einführung in die Gemeindepädagogik	S/V	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Traditionen, Texte und Konzepte evangelischer Gemeindepädagogik (Lektüreseminar)	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Konfirmand_innenarbeit	S	P	2 SWS/30 h	20 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Mündliche Prüfung (20 Min.)

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 3.2: Gemeindepädagogische Bildungsarbeit (Zielgruppen)

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 4. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist auch geeignet für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Modul 4.9).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des BA-Studiengangs Gemeindepädagogik und Diakonie

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

- Aufgeklärt sein über Legitimität, Bandbreite und Anspruch kirchlicher Bildungsverantwortung im staatlichen Kontext der Bundesrepublik
- Wiedergeben von vertieften theoretischen Grundlagen gemeindepädagogischer und diakonischer Bildungs- und Beziehungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen
- Darstellen von vertieften didaktischen und methodischen Kenntnissen in Bezug auf kirchliche Bildungsarbeit

###### b. Fertigkeiten:

- Konzipieren von didaktisch angemessenen und zielgruppengerechten Lernsituationen; diese auf wissenschaftlicher Basis eigenständig leiten und evaluieren können
- Auf der Grundlage eines christlichen Verständnisses vom Umgang mit dem Fremden verantwortlich Inklusion üben
- Vermitteln der Lebensrelevanz christlicher Überlieferungen

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Projekte in einem multiprofessionellen Team fachgerecht und dialogisch planen, durchführen, auswerten und in einem projektspezifischen Rahmen präsentieren
- Entwickeln einer professionellen Haltung, die dazu dient, die Zielgruppen in den jeweiligen Arbeitsfeldern bei der Entwicklung einer selbstgestalteten Spiritualität und Religiosität zu unterstützen

###### b. Selbstkompetenzen:

- Sozialarbeiterische, sozialpädagogische und elementartheologische Kenntnisse in produktiven Bezug zum eigenen Bildungshandeln setzen



**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Lebensaltersspezifische Zugangswege und differenzierte didaktische Konzepte
- Formelles und informelles Lernen
- Umsetzungsübungen für die berufliche Praxis

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an schulischen und außerschulischen Orten	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Arbeit mit Erwachsenen	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Arbeit mit alten Menschen	S	P	2 SWS/30 h	20 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Hausarbeit (25.000-37.500 Zeichen, 10-15 Seiten)

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 3.3: Diakonisches Handeln

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist auch geeignet für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Modul 4.7).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des BA-Studiengangs Gemeindepädagogik und Diakonie

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Reproduzieren der biblisch-theologischen Kontexte und Begründungen sowie der geschichtlichen Herleitung diakonischer Arbeit
- Kennen grundlegender Konzeptionen und Positionen der Diakonie
- Verfügen über vertiefte Erkenntnisse in exemplarischen und wesentlichen gegenwärtigen Handlungsfeldern der Diakonie inklusive der Methoden der Sozialraumanalyse und -praxis

###### b. Fertigkeiten:

- Darstellen aktueller Strategien der Neupositionierung und Profilierung von Diakonie
- Identifizieren von diakoniewissenschaftlichen Forschungsaufgaben
- Anwendung von Sozialraumanalyse

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Vertreten des Handlungsfelds Diakonie in gesellschaftlichen und kirchlichen Diskursen
- Entwickeln und Erproben neuer diakonischer Formate als Fachkräfte mit Führungsaufgaben auf mittlerer Ebene und in Fachteams

###### b. Selbstkompetenzen:

- Üben, die eigene Persönlichkeit selbstbewusst-selbstkritisch als wichtigstes Instrument von Beziehungsarbeit einzusetzen

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Biblisch-theologische Herleitung und Begründung diakonischen Handelns
- Klassische und gegenwärtige Konzeptionen und Positionen von Diakonie
- Analyse historischer und aktueller Problemlagen und Profilierungsbedarfe von Diakonie

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Diakonie in den Spannungsfeldern der Gegenwart	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Biblische, systematisch-theologische und historische Orientierungen der Diakonie	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Gemeindepädagogisch-diakonisches Handeln im Sozialraum	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Mündliche Prüfung (20 Min.)				
<b>Wahlmöglichkeiten:</b> keine				
<b>Kompensationsmöglichkeiten:</b> keine				

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 4.1: Erziehung, Bildung und Kultur

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist auch geeignet für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Modul 3.2).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 84 LP aus den Modulen des BA-Studiengangs Gemeindepädagogik und Diakonie. Das Modul GD 1.1 muss erfolgreich abgeschlossen sein.

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- verfügen über vertiefte theoretische und empirische Kenntnisse zu Erziehung, Bildung und Sozialisation
- kennen und verstehen Ansätze der Genderstudien
- erörtern Fragen von Lebensalter, Biografie und Identität
- differenzieren kulturtheoretische, milieuspezifische und ästhetische Ansätze

###### b. Fertigkeiten:

Die Studierenden

- nehmen künstlerische Ausdrucksformen und ästhetische Phänomene differenziert wahr
- betrachten diese als Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens
- kennen adressatenbezogene Zugänge und lebensweltorientierte Hilfen
- können gendersensible und biographisch orientierte Methoden anwenden
- erwerben vertiefte und breite Forschungs- und Handlungsfähigkeit in Bezug auf eine künftige kulturelle und sozialpädagogische Praxis (z. B. in den Arbeitsfeldern Kinder- und Jugendarbeit, Kultur- und Freizeitpädagogik, Jugendbildung, Schulsozialarbeit und in intergenerativen Projekten, aber auch in der Sozialarbeit in Kulturprojekten)

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, in multidisziplinären Teams überzeugend einzustehen für die Belange der Klient\_innen

<p>b. Selbstkompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erwerben die Fähigkeit zur Selbstreflexion sowie Urteilsfähigkeit in Bezug auf eine künftige kulturelle und sozialpädagogische Praxis</li> </ul>				
<p><b>Lehrinhalte:</b></p> <p>Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Interdisziplinär verschränkte Handlungsräume innerhalb von Erziehung, Bildung, Kunst, Kultur, Ästhetik</li> <li>– Plurale Anwendungsverfahren vor dem Hintergrund von Diversität, z. B. im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Milieu</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Erziehung, Bildung und Sozialisation	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Lebenslauf, Biografie und Identität	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 3:</b> Exemplarische Vertiefung zu Theorien, Methoden oder Institutionen der Erziehung, Bildung und Kultur	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 4:</b> Kultur, Ästhetik und Medien: Ausdruck, Gestaltung, Analyse, Reflexion	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Portfolio</p>				
<p><b>Wahlmöglichkeiten:</b> keine</p>				
<p><b>Kompensationsmöglichkeiten:</b> keine</p>				

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 4.2: Beratung, Begleitung, Seelsorge

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist auch geeignet für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Modul 3.3).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 84 LP aus den Modulen des BA-Studiengangs Gemeindepädagogik und Diakonie. Das Modul GD 1.1 muss erfolgreich abgeschlossen sein.

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen

###### a. Wissen und Verstehen

- Wissen über Grundkonzepte und Rahmenbedingungen von Beratung, Begleitung, Seelsorge
- Wissen über spezifische Probleme und Prozessverläufe bei Menschen in besonderen Lebenslagen
- Exemplarisches Wissen über Handlungsfelder von Beratung, Begleitung, Seelsorge
- Exemplarisches Wissen über Beratungsansätze, deren Methoden und Prozessmodelle

###### b. Fertigkeiten

- Gewinnen, Auswerten und Interpretieren von Informationen (Anamnese, Interview, Verhaltensbeobachtung und testdiagnostische Daten)
- Exemplarische Anwendungskompetenzen für Methoden der Beratung, Begleitung, Seelsorge
- Exemplarische Interventionskompetenzen im ambulanten oder stationären Setting Sozialer Arbeit

##### 2. Personale Kompetenzen

###### a. Sozialkompetenzen

- Die Studierenden sind zur professionellen Gestaltung von Beratungsgesprächen befähigt
- Die Studierenden sind zur professionellen Beziehungsgestaltung im Beratungskontext der Sozialen Arbeit befähigt

###### b. Selbstkompetenzen

- Die Studierenden sind zur systematischen Reflexion der eigenen Beratungsrolle und Haltung in Beratung, Begleitung, Seelsorge befähigt
- Sie reflektieren relevante berufsethische Aspekte des Handlungsgebiets

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Struktur- und Prozessbedingungen von Beratung, Begleitung und Seelsorge
- Exemplarische Betrachtung einzelner stationärer und ambulanter Handlungsfelder
- Beratungssettings in Abhängigkeit von der spezifischen Lebenslage der Klient\_innen
- Reflexion des Beratungsprozesses von der Anamnese über die Beziehungsgestaltung bis zum Abschlussgespräch

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Grundfragen und Rahmenbedingungen von Beratung, Begleitung, Seelsorge; Professionsethik	S/Ü	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Menschen mit besonderen Verhaltensweisen und/oder spezifischen Lebenslagen	S/Ü	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 3:</b> Informationsgewinnung und Diagnostik in der Sozialen Arbeit	S/Ü	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 4:</b> Konzepte, Handlungsfelder und -methoden der Sozialen Arbeit im stationären und ambulanten Setting	S/Ü	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Hausarbeit (25.000–37.500 Zeichen, 10-15 Seiten) oder Präsentation				
<b>Wahlmöglichkeiten:</b> keine				
<b>Kompensationsmöglichkeiten:</b> keine				

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 5.1: Elementare Theologie in gesellschaftlicher Pluralität

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes 2. Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 84 LP aus den Modulen des BA-Studiengangs Gemeindepädagogik und Diakonie. Das Modul GD 1.1 muss erfolgreich abgeschlossen sein.

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

- Verfügen über elementares theologisches Wissen mit gesellschaftlicher Relevanz
- Identifizieren wesentlicher Aspekte der Konfessions- bzw. Religionskunde

###### b. Fertigkeiten:

- Elementarisierendes Darstellen vielfältiger Theologien auch bezüglich ihrer Relevanz für die berufliche Praxis
- Deuten der vielfältigen lebensweltlichen Formen von Religion und ihrer Glaubenspraxis sowie Einüben ihrer Vermittlung im Rahmen kirchlicher Bildungsarbeit
- Wahrnehmen des eigenen theologischen Mandats

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Reflektieren und dialogisches Vertreten theologischer und ethischer Implikationen des eigenen Handelns
- Hinterfragen gewohnter Abläufe durch Interventionen und so Impulse zur Veränderung geben

###### b. Selbstkompetenzen:

- Reflektieren des eigenen Referenzsystems im Spannungsfeld von Tradition und lebensphasenspezifischer Aktualität



**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Vielfältige Theologien und deren berufliche Praxisrelevanz
- Elementare theologische und diakoniewissenschaftliche Konzeptionen, Themen- und Fragestellungen

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Grundfragen biblischer Theologie	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Themen des Glaubens in theologiegeschichtlicher und diakoniegeschichtlicher Perspektive	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Theologie im Plural	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 4:</b> Religiöse Vielfalt: Christliche Denominationen/Islam/Judentum	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 5:</b> Elementare Theologie in gemeindepädagogischer und diakonischer Perspektive (mit Praxisprojekt)	S	P	2 SWS/30 h	70 h
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Mündliche Prüfung (30 Min.)				
<b>Wahlmöglichkeiten:</b> keine				
<b>Kompensationsmöglichkeiten:</b> keine				

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 5.2: Homiletik, Liturgik und Bibeldidaktik

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes 2. Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 84 LP aus den Modulen des BA-Studiengangs Gemeindepädagogik und Diakonie. Das Modul GD 1.1 muss erfolgreich abgeschlossen sein.

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

- Darstellen vertiefter Kenntnisse exemplarischer Theorieansätze, Konzepte, Methoden, Felder und Fragestellungen praktisch-theologischer Teildisziplinen, insbesondere von Homiletik und Liturgik
- Wiedergeben von spezialisierten Kenntnissen über eine Methode bibeldidaktischer Bildung und Ausbildung

###### b. Fertigkeiten:

- Gestalten von Ritualen, Gottesdiensten und christlicher Verkündigung in gemeindepädagogischen und diakonischen Kontexten
- Anwenden eines aktuellen Modells bibeldidaktischer Arbeit in Grundzügen

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Verantworten des eigenen professionellen Handelns in klassischen pastoraltheologischen Handlungsfeldern gegenüber den eigenen Anstellungsträgern und in einem multiprofessionellen Team

###### b. Selbstkompetenzen:

- Reflektieren theologischer Implikationen des eigenen Handelns und Bewusstmachung eigener Zugänge zu biblisch-christlicher Überlieferung
- Erkennen der eigenen Kommunikationsstärken und –schwächen
- Angesichts einer professionellen Vergewisserung der eigenen Berufsrolle Möglichkeiten von Weiterbildung in praktisch-theologischen Handlungsfeldern finden

**Lehrinhalte: Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Gemeindepädagogisch und diakonisch relevante Fragestellungen praktisch-theologischer Teildisziplinen, insbesondere von Gottesdienstlehre und Predigtlehre
- Rituale, Gottesdienste und christliche Verkündigung in gemeindepädagogischen und diakonischen Handlungsfeldern
- Aktuelle Modelle der Bibeldidaktik

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Wortverkündigung	S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 2:</b> Gottesdienstgestaltung	S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 3:</b> Bibeldidaktik konkret (Bibliodrama/Bibliolog/Erzählwerkstatt)	S	P	2 SWS/30 h	0

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Mündliche Prüfung (30 Minuten)

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Gemeindepädagogik und Diakonie

### Modul 5.3: Bachelorarbeit und Kolloquium

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 108 LP aus den Modulen des BA-Studiengangs Gemeindepädagogik und Diakonie. Die Module GD 1.1 und 2.1 müssen erfolgreich abgeschlossen sein.

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen und Verstehen:

- Erkennen der für die Bearbeitung eines vorgegebenen Themas relevanten Theorien, Konzepte und Forschungsmethoden
- Wissen um die gesellschaftlichen, institutionellen und personenbezogenen Bedingungen professionellen gemeindepädagogischen und diakonischen Handelns

###### b. Fertigkeiten:

Selbstständige und anwendungsorientierte Bearbeitung einer Fragestellung aus dem Gebiet der Gemeindepädagogik und/oder der Diakoniewissenschaft auf wissenschaftlicher Grundlage, insbesondere:

- Entwickeln einer theoretischen, empirischen und/oder praxisbezogenen Fragestellung
- Darstellen eines Überblicks über den gegenwärtigen Forschungsstand
- Analysieren, vergleichen und beurteilen theoretischer und praxisbezogener Ansätze
- Bearbeiten eines Themas nach formalen und inhaltlichen wissenschaftlichen Standards
- Selbstständig, ausführlich, differenziert, präzise und stringent ein Thema entfalten
- Einordnen eines Themas in den Problemhorizont möglicher Anstellungsträgerinnen und -träger
- Formulieren weiterführender Fragen

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Einschätzen der Bedeutung eines Themas für die gemeindepädagogische oder diakonische Forschung
- Konstruktiv umgehen mit kritischen Fragen
- (Ggf.) Bearbeiten einer wissenschaftliche Fragestellung im Team

b. Selbstkompetenzen:

- Begründen und reflektieren der eigenen professionellen Identität
- Eigenständig und fristgerecht arbeiten
- Einschätzen der eigenen Leistung

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Zentrale gemeindepädagogische und diakoniewissenschaftliche Konzepte, Methoden und Forschungsansätze
- Strategien der Entwicklung gegenstandsbezogener, interdisziplinär orientierter Forschungsfragen
- Verarbeitung eines tragfähigen Forschungsdesigns in Form einer wissenschaftlicher Publikation

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Wissenschaftlich Begleitveranstaltung	Ü	P	1 SWS/15 h	
Bachelorarbeit				265 h
Kolloquium zur Bachelorarbeit				20 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Bachelorarbeit (125.000 bis 175.000 Zeichen einschl. Leerzeichen, entspricht in etwa 50 bis 70 Seiten); mündliche Prüfung (Kolloquium) zur Bachelorarbeit (30 Min.).

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine